

J. N. 150. 788

## Der Eigene.

Adolf Brand's Verlag.

6372

Berlin-Charlottenburg

am 5. Juli 1897.

Herrn Arthur Roeder, Schriftsteller,  
Obendorf bei Herzogenburg (Nied. Öst.)  
Trassnerhof.

Wersu Herr Roeder!

Es freut mich sehr,  
dass Sie mit uns in Verbindung bleiben wollen. Ich  
habe auch darauf gehofft. - Leider kann ich Ihnen  
noch nicht viel Persönliches mitteilen. Ich selber  
liege schon 14 Tage an einer Nervenkrankung in Bett -  
das Resultat angestrengtester, erfolgloser Arbeit und  
aufreibender Sorgen. Der Arzt hat mir auf 2-3 Monate  
jede Tätigkeit untersagt, aber - das geht nicht, und  
mein intensives Bedürfnis nach Arbeit und einem Ziele

macht es mir auch unmöglich. Den Tag, bevor ich mich  
hinlegte, habe ich endlich einen Weg gefunden, auf dem  
ich meine Wünsche verwirklichen können, da die  
bisherigen Ergebnisse beweisen, daß es der richtige ist.

Ich gestatte mir darum auch an Sie gleich die  
höfliche Frage zu richten, ob Sie geneigt wären, oder  
andere dazu veranlassen können, für das Zustandekommen  
der von uns geplanten Broschüren-Serie, die  
den „Eigene“ in seiner bisherigen Form ablösen soll, auf  
richtigen Wunsch unter dem Titel

### Der Eigene

Zwanglose Hilfe für Kunst und Leben  
herauskommen wird - - nach Kräften mitzuwirken  
und eine bestimmte Summe dafür zu leisten.

Wir sind unseren Freunden jedoch auch für Abon-  
nements-Erklärungen, Einführung von Abonnenten und  
Nennung neuer Adressen dankbar.

Die gestrichelten Gelder wurden erst am 1. Oktober  
eingezogen und demnächst zugestrichen.

Denjenigen, die 20 M und darüber leisten, ver-



pflichtete ich mich dafür - um die Interessenten möglichst  
zur Verbreitung unserer Editionen und Ideen anzuregen -  
für den gewöhnlichen Verkaufspreis statt einer 2 Bro:  
stücken jedesmal zu liefern, oder für ein Heft nur  
die Hälfte des Verkaufspreises vom Guthaben in  
Abzug zu bringen.

Die Hefen werden - künstlerisch ausgestattet -  
in unangesehener Reihenfolge erscheinen und zu dem  
niedrigen Preis von 50 Pfennigen pro Nummer abge:  
geben werden.

Von der Höhe der Bestellungen wird es mitab:  
hängen, inwiefern wir an der Verwirklichung unserer  
kultur: aesthetischen Pläne mitarbeiten können, und  
ob es möglich sein wird, eine lose Vereinigung zustande  
zu bringen, die starkmächtigst für die Verbreitung und  
Förderung unserer Ideen eintritt.

Ich würde mich außerordentlich freuen, wenn  
Sie uns hierbei in irgend einer Weise Ihre Unter:  
stützung an sich werden lassen.

Ich lege Ihnen einige Notizen über mein



Bless bei, um deren ungeheure Plünderung ich  
Sie jedoch dringend erwarte.

Hochachtungsvoll

D. Brand

Herausgeber u. Verleger des „Eigener“.

